

## **Bericht zur Vortragsreihe Jin Jiyan Azadî von Claudia Wegener (23.07.2026)**

„Jin Jiyan Azadî zwischen den Welten“ - So hat das Team der HÖRBAR den Fokus seiner diesjährigen Aktivitäten und die Vortragsreihe genannt. Das Thema soll daran erinnern, dass „Jin Jiyan Azadî“ nicht immer schon Teil einer globalisierten Welt war, sondern aus ganz bestimmten historischen, kulturellen und politischen Zusammenhängen vor allem in der kurdischen Gemeinschaft hervorging. Diese Zusammenhänge und ihr Potential sozialer Veränderungen in Erinnerung zu rufen, ist ein Ziel der Vortragsreihe. Was ändert es, wenn „Frau Leben Freiheit“ in die Mitte einer Gesellschaft gestellt wird? Die Referentinnen der Vortragsreihe haben hierzu eine Vielfalt von Inhalten zusammengetragen; denn die jeweils eigenen Perspektiven und Erfahrungen sind auch immer mitaktiviert. Hier sollen einige Schlüsselmomente aus den Vorträgen festgehalten sein. Idee ist es, auch für folgende Aktivitäten darauf zurückgreifen zu können. Auch die laufenden HÖRBAR-Sendungen tragen zu dem Vorhaben bei. Alle inhaltlichen Einzelheiten sind über das Audioarchiv der HÖRBAR auch zukünftig für ZuhörerInnen verfügbar. Aktuell ist schon im Herbst ein weiterer Vortrag in Planung. Jin Jiyan Azadi ist kein Slogan. Es ist gesellschaftliche Praxis.

<https://archive.org/details/selmas-guenebay-vortrag-jin-jiyan-azadi>

## **Zur Situation, Widerstand und Identität kurdischer Frauenbewegungen in Westasien**

<https://archive.org/details/20260424-hoerbar-8-jinjiyanazadi-2online>

**Selma Günebay** ist in der kurdischen Diaspora in Deutschland aufgewachsen und beschreibt in ihrem Beitrag am **27.05.2026** die abgeschnittene Beziehung zur eigenen Identität als ihre mehr oder weniger bewusste Kindheitserfahrung. Sie hinterfragt, wie Repression in menschlichen Körpern und Gesellschaften wirkt – eine Repression, wie es z.B. die Abwertung der Muttersprache, Verweigerung von Bildungsmöglichkeit oder erzwungene Assimilation ist, falls ein Mitglied einer Minderheit im herrschenden Nationalstaat sozial weiterkommen möchte. Als ein radikales Umdenken in der kurdischen Freiheitsbewegung beschreibt sie den Moment, wenn Freiheit nicht mehr nur national, sondern gesellschaftlich, körperlich und emotional gedacht und im Alltag organisiert wird. In diesem Sinne ist Jin, Jiyan, Azadi eine revolutionäre Praxis, und die YPJ, die kurdischen Freiheitskämpferinnen verteidigen eben diese Möglichkeit einer anderen Gesellschaft.

## **Echte politische Partizipation von Frauen muss im Alltag durchorganisiert werden.**

<https://archive.org/details/maria-salinas-politische-partizipation>

**Maria Salinas** kennt die vielen Hürden, die Frauen, Migrantinnen und alleinerziehende Mütter an der Selbstrealisation und der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe in Deutschland hindern. Vielen dieser Hindernisse ist sie selbst im Verlauf ihres Lebens begegnet. Aber sie gab und gibt nicht auf, an politische und demokratische Möglichkeiten der Veränderung zu glauben und die Rechte von Frauen und deren Realisierung aktiv mit eben diesen politischen und demokratischen Mitteln einzufordern. Auch ihr Ruf in ihrem Vortrag am **10.06.2026** ist, in expliziter Anlehnung an die Frauenrevolution in Rojava, dass wir uns als Frauen noch besser organisieren, kooperieren und vernetzen können und vernetzen müssen, um den gerade einmal wieder stark anwachsenden, alltäglichen Herausforderung an Frauen gemeinsam entgegenzutreten.

## **Warum kann man sich nicht mit Menschen solidarisieren, anstatt mit Regierungen?**

<https://archive.org/details/vortrag-mahtab-mahboub-2026>

**Mahtab Mahboub**, ist eine iranische, feministische Aktivistin und Journalistin. In ihrem Vortrag am **17.06.2026** beschreibt sie eine Vielzahl alltäglicher Lebenssituation von Frauen im Iran während des US-Israelischen Angriffskriegs auf das Land. Auch ihre Beschreibungen heben hervor, wie sich ein gelebter, individueller Widerstand im Alltag auch unter den prekärsten Bedingungen formt. Sie beleuchtet die Rolle von „sozialen Medien“ in der alltäglichen, sozialen Vernetzung von oft isolierten Aktivistinnen im Land, sowie die Situation von Aktivistinnen in der Diaspora. Letztere finden sich unter dem Druck und zwischen den Fronten nationaler Identitäten, die allesamt die gesellschaftliche Praxis von Jin Jiyan Azadi bekämpfen, unterdrücken und zerstören wollen.